XXVIII.

„Und siehe, es erschien ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.“

Dieses Bild zeichnet vor unsern Augen mit Menschengriffel und Menschenzügen einen jener geheimnißvollen Vorgänge, darin erfüllt wurde das Wort: Von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen. — Der Herr hat drei seiner Jünger beiseits geführt auf einen hohen Berg. Es sind dieselben, welche ihn zu Gethsemane schauen sollen in seiner tiefsten Schmach; ihnen will er jetzt eine Verklärung des Menschensohnes zeigen. Sein Angesicht fängt an zu leuchten wie die Sonne, seine Kleider werden weiß, als ein Licht. Zwei überirdische Gestalten, Moses und Elias, erscheinen neben ihm und reden mit ihm. Eine lichte Wolke umgiebt sie, und aus der Wolke kommt die Stimme: Dieß ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören. — Die drei Jünger aber fallen auf ihr Angesicht. Petrus bedeckt seine Augen, Jakobus wagt einen scheuen Blick aufwärts, und nur Johannes der künftige Seher, sieht staunend und sehnsüchtig in die Welt der Klarheit hinein.